

Begrüßungslied: (Melodie Bruder Jakob) 2 x

Bist du auch da, bist du auch da	<i>einander zuwinken</i>
ich bin da, ich bin da,	<i>sich verbeugen</i>
und dann seh ich die da,	<i>auf jemanden zeigen</i>
und dann seh ich den da.	<i>auf jemanden zeigen</i>
Jetzt geht's los, Jetzt geht's los.	<i>aufstampfen oder klatschen</i>

KiGo-Kerze anzünden

Vaterunser mit Bewegungen beten (siehe unten)

Geschichte:

Sie steht in der Bibel unter Apostelgeschichte 3 und heißt Der Gelähmte an der Tempeltür.

"Danke, dass ihr mich gebracht habt", rief der Mann seinen Freunden hinterher. Sie hatten ihn am Morgen abgeholt, wie jeden Morgen. Und sie hatten ihn, wie immer zum Tempel gebracht. Dort hatten sie ihn vor die "schöne Tür" gesetzt. So hieß dieser Eingang des Tempels. Jetzt gingen seine Freunde wieder. Jeden Tag taten seine Freunde das, denn der Mann konnte nicht selber laufen. Er war gelähmt. Schon seit seiner Geburt. Er konnte nicht laufen, nicht springen, nicht rennen, nicht spielen und auch nicht arbeiten. Deshalb bettelte er.

"Gebt mir bitte ein Almosen", rief er, wenn jemand in den Tempel ging. Jeden Tag kamen viele Menschen zum Tempel. Sie wollten dort zu Gott beten, sie brachten Opfer und viele gaben gerne den Bettlern Geld, das nannte man Almosen. Auch heute hatte er schon einiges bekommen. Er war Gott dankbar. "Gott sorgt für mich!", dachte er.

Obwohl er lahm war und nicht laufen oder arbeiten konnte, sah Gott ihn wirklich und sorgte für ihn. Gott will uns das Beste geben. Das heißt, dass Gott auch für uns sorgt, wenn wir Probleme haben. Der Mann war dankbar, dass er hier beim Tempel sitzen durfte. Er sprach weiter die Menschen an: "Habt ihr etwas Geld für mich?" - "Vielen Dank, Gott segne euch!". Bald war es 3 Uhr. Dann begann die Gebetszeit im Tempel, also kamen noch mehr Leute. Der Mann schaute auf. Dort kamen zwei Männer, die auf die Schöne Tür zgingen. "Ein Almosen für einen armen lahmen Mann", bat er und streckte die Hand aus. "Schau uns an", sagte einer der Männer zu dem Lahmen. Er schaute die beiden an. "Jetzt geben sie mir bestimmt etwas", dachte er.

Die beiden Männer waren Petrus und Johannes, die beiden Jünger Jesu, die jetzt Missionare waren und den Menschen erzählten, was sie mit Jesus erlebt hatten. Sie wollten in den Tempel gehen, zum Beten und um dort mit den Menschen zu reden. Jetzt schaute Petrus den lahmen Bettler an. Der Lahme schaute auf Petrus und wartete. "Silber und Gold hab ich nicht", begann Petrus. Der Lahme war schon enttäuscht. Er brauchte doch Geld. Und diese beiden Männer hatten ihn so freundlich angeschaut. Er hatte wirklich gedacht, dass sie ihm etwas geben. Aber jetzt sagen sie, sie haben kein Silber und Gold. Das hieß wohl, sie haben auch kein Geld, dass sie ihn geben können. Na, dann können sie ja auch gleich weitergehen und müssen ihn hier nicht länger aufhalten.

Der Lahme brauchte Geld, aber ist Geld wirklich das Wichtigste? Natürlich braucht man Geld zum Leben, um Essen zu kaufen, um Kleidung zu kaufen. Gott sorgt für uns, dass wir alles haben, was wir brauchen. Wenn du Sorgen hast, weil deine Eltern vielleicht keine Arbeit haben und ihr nicht viel Geld habt, dann kannst du Gott bitten, euch zu helfen. Er hat es versprochen, er wird es tun. Aber es gibt Dinge, die sind viel Wichtiger als Geld. Gott will uns das Beste geben. Das Beste ist nicht immer Geld oder Dinge, die man mit Geld kaufen kann. Vielleicht hast du für ein besonderes Spielzeug gebetet. Du wolltest unbedingt das tolle Playmobilauto haben und hast gebetet, aber Gott hat es dir nicht gegeben. Warum? Weil Gott dir das Beste geben will. Und das Beste ist nicht unbedingt das, was wir wollen, sondern das, was wir brauchen. Und Gott weiß am Besten, was wir wirklich brauchen. Deshalb sagt Gott vielleicht "nein" zu dem Auto. Aber er hört trotzdem unser Gebet und er

kann uns zum Beispiel helfen, dass wir sehen, wie viele tolle Spielsachen wir schon haben. Gott will uns das Beste geben. Gott wollte auch dem lahmen Mann das Beste geben und das war nicht Geld.

Petrus sprach weiter: "Silber und Gold hab ich nicht, aber was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher." Dann fasste Petrus den Lahmen bei der Hand und zog ihn hoch. Der Lahme stand auf. Er wartete darauf, dass er wieder umfiel, so wie die vielen Male, die er vorher schon versucht hatte, aufzustehen. Aber er fiel nicht um. Dieses Mal trugen ihn seine Füße. Er konnte stehen. Und er konnte gehen. Und er konnte springen und rennen. Petrus und Johannes gingen schon weiter in den Tempel hinein. Der Lahme, oder besser: der, der vorher lahm war und jetzt gesund war und laufen konnte, lief hinter ihnen her in den Tempel. Endlich durfte er hier hinein. Vorher konnte er nie in den Tempel, weil er nicht laufen konnte und weil er als Kranker gar nicht in den Tempel durfte. Aber jetzt lief und sprang er in den Tempel. Dort hörte er auch nicht auf. Er hüpfte vor Freude umher und er dankte und lobte Gott. Gott hatte ihn etwas gegeben, das viel besser war als das, was er eigentlich wollte.

Der Mann, der geheilt worden war, wusste, dass Gott ihn gesund gemacht hatte. Deshalb hörte er nicht auf, Gott zu loben. Die Menschen in Tempel sahen ihn. "Ist das nicht der Lahme, der immer vor der Schönen Tür gesessen hat und gebettelt hat?" - "Das kann doch gar nicht sein." - "Doch, er ist es wirklich." So überlegten sie. Sie erkannten ihn und wunderten sich sehr. Der Mann blieb bei Petrus und Johannes und die Menschen aus dem Tempel kamen zu ihnen, um zu sehen, was geschehen war. So waren bald viele Menschen in der Halle Salomos, wo Petrus und Johannes gerade waren.

Petrus schaute sie an und fing an zu reden: "Ihr Männer von Israel, warum wundert ihr euch so? Nicht wir haben diesen Mann gesund gemacht. Das war Jesus. Den, den ihr habt kreuzigen lassen. Wegen euch musste er sterben, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Wir haben ihn gesehen. Er lebt und durch den Glauben an ihn ist dieser Mann gesund geworden." Die Menschen waren still geworden und hörten zu. Ja, an Jesus konnten sie sich noch erinnern. Damals hatten sie laut geschrien: "Kreuzige ihn". Und er lebt jetzt? Er hat diesen Lahmen gesund gemacht?

Petrus sprach weiter: "Jesus musste sterben für uns. Weil Gott uns das Beste geben will, nämlich das ewige Leben. Wenn es euch leid tut, was ihr getan habt, dann tut Buße. Dann sagt Gott, dass es euch leid tut und bittet ihn um Vergebung. Glaubt an Jesus, dann könnt ihr Vergebung und ewiges Leben haben.

Hast du schon das Allerbeste bekommen, was Gott dir geben möchte? Wenn nicht, dann bitte ihn darum.
Ende.

Nun möchte ich mit euch noch etwas singen:

Liedervorschläge: *(Texte siehe unten)*

Komm, sag es allen weiter
Gottes Liebe ist so wunderbar

Gebet:

Lieber Gott,
du kennst jeden von uns. Du achtest auf uns und hast uns lieb. Du hilfst uns und möchtest uns das Beste geben. Dafür danken wir dir. Wir danken dir für unsere Familie, unsere Freund, für das was wir haben.
Amen

Bastelvorschlag:

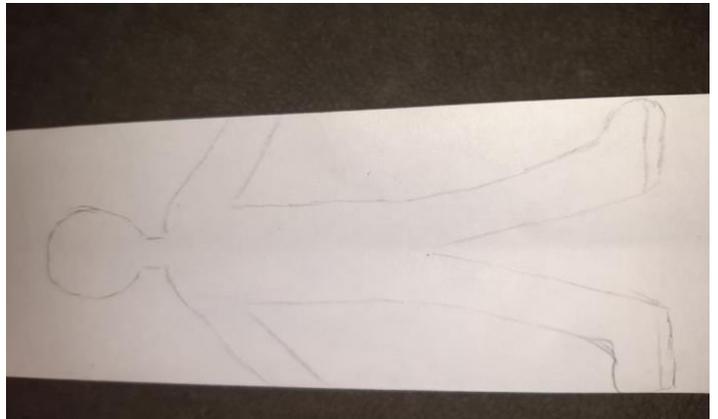
Ohne seine Freunde, wäre der Gelähmte nie mals bis zu dem Tempel gekommen. Ohne seine Freunde könnte er vermutlich so gut wie nichts. Freunde sind nicht nur für den Gelähmten wichtig, sondern auch für uns. Als Zeichen, dass ihr immer mit euren Freunden zusammenhalten wollt, möchte ich heute mit euch eine Freundeskette basteln.

Ihr braucht:

Papier DIN A4
Schere
Malstifte

So wird's gemacht:

Nimm das Blatt Papier quer vor dich und falte es 1 mal in der Mitte. Nimm jetzt die obere Helfte und falte sie zurück zur Faltkante. Wende nun das Papier und falte auch diese Seite zur Faltkante. Malt auf das oberste Papier eine Figur auf und schneidet diese durch alle Papierseiten aus. Aufklappen, anmalen, fertig.



Schlusslied:

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Große Leute, kleine Leute, dicke Leute, dünne Leute
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Gehn in ihr Kämmerlein, lassen 10 grade sein.
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

*Hände klatschen
Hände hoch, runter, auseinander, zusammen
Hände klatschen*

*Hände klatschen
Hände wedeln
Hände klatschen*

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

Geheiligt werde dein Name

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Dein Reich komme

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

Dein Wille geschehe

den Zeigefinger erheben

wie im Himmel so auf Erden

rechte Hand nach oben zeigen und Halten, linke Hand nach unten zeigen und halten

Unser tägliches Brot gib uns heute

Hände zur Schale legen

Und vergib uns unsere Schuld

so tun, als ob man einen Sack abwirft, den man auf der Schulter hatte

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Beiden Nachbarn die Hände geben

Und führe uns nicht in Versuchung

Hände abwehrend nach vorne halten

sondern erlöse uns von dem Bösen

eine beiseite schiebende Bewegung machen

Denn dein ist das Reich

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

und die Kraft

„Kraftmaxe spielen“ Oberarmmuskeln anspannen

und die Herrlichkeit

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

in Ewigkeit

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Amen

Hände falten

9. Komm, sag es allen weiter

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit,
wird selbst das Brot uns brechen. Kommt, alles ist bereit.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Sein Haus hat offene Türen, er ruft uns in Geduld,
will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Zu jedem will er kommen, der Herr in Brot und Wein,
und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Text: Friedrich Walz
Gustav Bosse Verlag, Kassel

10. Gottes Liebe ist so wunderbar



Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

(Rock My Soul – Traditional)

